

Zentralstelle für Weiterbildung



Technische
Universität
Braunschweig



academia publica

Erwachsenenbildung der TU Braunschweig

**Geschichte - Kunst - Politik -
Architektur - Philosophie - Kultur-
Religion**

Wintersemester 2015/2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute präsentieren wir Ihnen unsere neue Ausgabe der academia publica für das Wintersemester 2015/2016. Auch in diesem Semester haben unsere Dozenten weder Zeit noch Mühe gescheut Sie mit neuen Themen zu überraschen. Der thematische Schwerpunkt liegt dieses Semester auf:

„Benvenuti in Italia“

Italienisch und Italien im deutschen Alltag (Eldag-Cidarer)
Bauwerke des Barock (I) in Italien (Dr. Thorhauer)
Rom und seine Heiligen (Dr. Schulz-Wackerbarth)

..... dies ist jedoch nicht alles!

Wie in jedem Semester freuen wir uns über die tatkräftige Unterstützung von Herrn Prof. Dr. Biegel, der spannende Vorträge für Sie bereithält. Ebenso wie Herr Rathke, welcher u. a. über die deutsche Wiedervereinigung berichten wird.


Herr Sagroske wird Ihnen einen Einblick in verschiedene künstlerische Facetten des 19. Jahrhunderts geben.

Für die philosophische Ebene schauen Sie bei Herrn Dr. Thomas vorbei. Er gewährt Ihnen Einblicke in Wittgenstein, Sprachspiele sowie in Philosophie der Moderne – Werte.

Auf unserer Internetseite www.tu-braunschweig.de/zfw/academia erhalten Sie das komplette Programm zur Ansicht. Sie können sich gleichzeitig für einen oder mehrere Kurse anmelden.

Unsere Bildungsangebote sind für alle Interessenten offen, daher wird keine akademische Vorbildung benötigt.

Wir wünschen allen Teilnehmenden viel Spaß und Freude an den Kursen und Vorträgen und danken für Ihre Teilnahme, sowie Verbreitung in Ihrem Bekanntenkreis.



Ihr Dietmar Kähler
Leiter der Zentralstelle für Weiterbildung
TU Braunschweig

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt mit dem Coupon am Ende des Heftes oder per Internet

<http://www.tu-braunschweig.de/zfw/academia>

Wir möchten Sie bitten, sich rechtzeitig für die Kurse anzumelden. Liegen uns **eine Woche vor Beginn des Kurses** nicht genug Anmeldungen vor, behalten wir uns vor, den Kurs abzusagen.

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine verbindliche Anmeldebestätigung. Sollte das Seminar nicht stattfinden, werden wir Sie benachrichtigen. Die Rechnung über das Teilnahmeentgelt erhalten Sie vor Kursbeginn. Eine Stornierung ist nur bis 1 Woche vor Beginn kostenlos. Danach wird der volle Betrag fällig. Sie haben aber die Möglichkeit eine andere Person teilnehmen zu lassen.
Bitte beachten Sie unsere Zahlungsbedingungen.

Unsere Postanschrift lautet:

Technische Universität Braunschweig
Zentralstelle für Weiterbildung
Postfach 33 29
38023 Braunschweig oder Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig
(Sitz: Pockelsstraße 11, 2. OG, Raum 211)

Telefon/Fax:

0531 391- 4214 / 4215

E-Mail:

d.kaehler@tu-bs.de

Internetinformation:

<http://www.tu-braunschweig.de/zfw/academia>

Inhaltsverzeichnis

L.-Maximilian Rathke	2595 Der „vorsichtige“ Bush und die deutsche Wiedervereinigung 1989/90 vor 25 Jahren
	2596 „Go West“ Die Deutsche Auswanderung nach Übersee
	2597 „Ecclesia semper reformanda (est)“ Reformatorische Bewegungen in der Kirchengeschichte
Michael Sagroske	2598 Von Boudoirs, Bordellen und modernen Künstlern - Einblicke in das Treiben der Pariser Lebenswelt um 1900
	2599 Das Triptychon in der Kunst des 19., 20. und 21. Jahrhunderts
	2600 Das Fin De Siècle und Richard Wagner
Dr. Josef G. Thomas	2601 Themen der modernen Philosophie - Werte
	2602 Philosophie der Moderne - Ludwig Wittgenstein: Sprachspiele
Zully Eldag Cidarer	2603 Kunstvortrag Frida Kahlo
	2604 Identität, Kultur und Sprache – Vortrag auf Deutsch und Spanisch
	2605 Italienisch und Italien im deutschen Alltag
Dr. Hannes Thorhauer	2606 Geschichte der Architektur: Bauwerke des Barock (I) in Italien
Dr. des. Wiebke Schulz-Wackerbarth	2607 Rom und seine Heiligen – Wie Legenden das Stadtbild prägen
	2608 Von Rom ins Heilige Land – Eine Rundreise auf den Spuren des frühen Christentums
Prof. Dr. Gerd Biegel	2609 »Orient trifft Okzident«
	2610 Wilhelm Raabes Erzählung »Die alte Universität«
	2611 »Bücherfreund und Friedensfürst«
	2612 »Orient trifft Okzident« (2)

Chronologische Übersicht

September 2015

- 23.09.2015 Identität, Kultur und Sprache – Vortrag auf Deutsch und Spanisch
30.09.2015 Italienisch und Italien im deutschen Alltag

Oktober 2015

- 07.10.2015 Von Boudoirs, Bordellen und modernen Künstlern – Einblicke in das Treiben der Pariser
19.10.2015 Geschichte der Architektur: Bauwerke des Barock (I) in Italien
20.10.2015 Frida Kahlo
27.10.2015 Themen der modernen Philosophie - Werte
29.10.2015 Themen der modernen Philosophie -Ludwig Wittgenstein: Sprachspiele

November 2015

- 03.11.2015 »Orient trifft Okzident«
06.11.2015 Der „vorsichtige“ Bush und die deutsche Wiedervereinigung 1989/1990 vor 25 Jahren
18.11.2015 Das Triptychon in der Kunst des 19., 20. und 21. Jahrhundert
20.11.2015 Rom und seine Heiligen – Wie Legenden das Stadtbild prägen

Dezember 2015

- 01.12.2015 Wilhelm Raabes Erzählung »Die alte Universität«
04.12.2015 „Go West“ Die deutsche Auswanderung nach Übersee

Januar 2016

- 12.01.2016 »Bücherfreund und Friedensfürst«
13.01.2016 Das Fin De Siècle und Richard Wagner
22.01.2016 Von Rom ins Heilige Land - Eine Rundreise auf den Spuren des frühen Christentums

Februar 2016

- 02.02.2016 »Orient trifft Okzident« (2)
26.02.2015 „*Ecclesia semper reformanda (est)*“
Reformatorische Bewegungen in der Kirchengeschichte

Der „vorsichtige“ Bush und die deutsche Wiedervereinigung, 1989/90 vor 25 Jahren. Deutsch-amerikanische Beziehungen während des deutschen Vereinigungsprozesses

Der amerikanische Präsidentschaftshistoriker David Mervin stellt im Vorwort zu seinem Buch über die Präsidentschaft von George H.W. Bush, der von 1989-93 41. US-Präsident war, die These auf, daß sich die Politik dieses Präsidenten an der Formel „*Do no harm*“ (Richte keinen Schaden an), am hippokratischen Eid ausrichtete. Detlef Junker nennt in seinem Werk von 2003 den älteren Präsidenten Bush den „vorsichtigen“, da das Wort „*cautious*“ ein Schlüsselwort für die Politik seiner Präsidentschaft war. Wie wirkte sich dieses politische Vorgehen auf den Weg der Bundesrepublik Deutschland zur Einheit aus?

Ziel dieses Seminars ist es, die Rolle der ersten Bush-Administration während der deutschen Wiedervereinigung zu analysieren.

Erste Literaturhinweise:

Junker, Detlef; Power and Mission. Was Amerika antreibt, Freiburg im Breisgau 2003²

Mauch, Christoph (Hg.); Die amerikanischen Präsidenten. 44 historische Portraits von George Washington bis Barack Obama, München 2009⁵

Beginn: 06. November 2015 (4 Termine)

freitags, 13.45 – 15.15 Uhr

1. Termin: 06.11.2015 : George H.W. Bush auf dem Weg zum Weißen Haus
2. Termin: 13.11.2015 : Außenpolitische Bestandsaufnahme und Neuausrichtung der Ost-West Beziehungen („*beyond containment*“) ♦
3. Termin: 20.11.2015 : Deutsch-amerikanische Beziehungen in der Zeit des Mauerfalls
4. Termin: 27.11.2015 : Der Mythos der deutschen Einheit

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

- ♦ Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte
Fallersleber-Torwall 23, 38106 Braunschweig (Seminarraum)

Entgelt: 50,00 €

(Anmeldung bis zum 30. Oktober 2015)

„Go West ...“**Die deutsche Auswanderung nach Übersee**

*„Sie ziehn's dahin auf blauen Meereswogen.
Warum verlassen sie ihr Heimatland?
Man hat sie um ihr Leben schwer betrogen,
die Armut trieb sie aus dem Vaterland.“*

Dieses Zitat aus einem Volkslied von 1848 macht deutlich, wieso gerade um die Mitte des 19. Jahrhunderts so viele Angehörige vor allem auch der unteren Klassen ihre Heimat verließen, um in die Vereinigten Staaten auszuwandern. Der schwärmerische Ausruf Johann Wolfgang von Goethes *„Amerika, du hast es besser!“* tat sein Übriges zu der Auswanderungswelle in den 1850er Jahren. Aber nicht erst im 19. Jahrhundert begann von Deutschland aus die Auswanderung in das *„gelobte Land“*, sondern schon im 17. Jahrhundert, als die späteren Gründungsstaaten noch Kolonien waren, wanderten viele Deutsche aus unterschiedlichen Gründen aus.

Ziel dieses Seminars ist es, die deutsche Auswanderung in die Vereinigten Staaten und den Einfluß der deutschen Einwanderer auf ihre neue Heimat zu analysieren.

Erste Literaturhinweise:

Bergquist, James M.; Die Achtundvierziger: Katalysatoren deutsch-amerikanischer Politik, in: *Trommler, Frank/ Shore, Elliot (Hrsg.); Deutsch-amerikanische Begegnungen. Konflikt und Kooperation im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2001, S. 46-62

Conzen, Kathleen Neils; Phantomlandschaften der Kolonisierung. Die Deutschen und die Entstehung des pluralistischen Amerika, in: *Trommler, Frank/ Shore, Elliot (Hrsg.); Deutsch-amerikanische Begegnungen. Konflikt und Kooperation im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2001, S.31-45

Beginn: 04. Dezember (10 Termine)
freitags ,13.45 – 15.15 Uhr

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 1. Termin: 04.12.2015 | 6. Termin: 22.01.2016 |
| 2. Termin: 11.12.2015 | 7. Termin: 29.01.2016 |
| 3. Termin: 18.12.2015 | 8. Termin: 05.02.2016 |
| 4. Termin: 08.01.2016 | 9. Termin: 12.02.2016 |
| 5. Termin: 15.01.2016 | 10. Termin: 19.02.2016 |

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 90,00 €

(Anmeldung bis zum 27. November 2015)

**„Ecclesia semper reformanda (est)“
Reformatorsche Bewegungen in der Kirchengeschichte**

„Die Kirche muß ständig (immer) erneuert werden“, das ist die Übersetzung des lateinischen „Ecclesia semper reformanda (est)“. Auch wenn dieser Satz wohl oft Martin Luther zugewiesen wird, so ist doch wohl festzustellen, daß diese Aussage schon in der Zeit der alten Kirche bekannt war. Schon vor der Reformationsepoche im 16. Jahrhundert gab es Bestrebungen zur Reform der Kirche.

Ziel dieses Seminars ist es, anhand von fünf ausgewählten Beispielen den reformatorsche Bestrebungen nachzugehen.

Erste Literaturhinweise:

Dingel, Irene/ Leppin, Volker (Hrsg.); Das Reformatorenlexikon, Darmstadt 2014

Logan, F. Donald; Geschichte der Kirche im Mittelalter, Darmstadt 2005

Beginn: 26. Februar 2016 (5 Termine)
freitags, 13.45 – 15.15 Uhr

1. Termin: 26.02.2016 : Die Reformbewegung von Cluny
2. Termin: 04.03.2016 : Vorboten der Reformation: John Wyclif in England
3. Termin: 11.03.2016 : Vorboten der Reformation: Jan Hus in Böhmen
4. Termin: 18.03.2016 : Philipp Melanchthon, „*Praeceptor Germaniae*“
(Lehrer Deutschlands)
5. Termin: 25.03.2016 : Der Reformator Martin Luther, „*sola gratia, sola fide, sola scriptura*“

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 65,00 €

(Anmeldung bis zum 19. Februar 2016)

Von Boudoirs, Bordellen und modernen Künstlern – Einblicke in das Treiben der Pariser Lebenswelt um 1900

Zum Facettenreichtum des ausgehenden 19. Jahrhunderts gehören auch die intimen Einblicke in die Boudoirs, Bordelle und mondäneren Grandes Horizontales. Der moderne, anti-akademisch eingestellte Künstler, gefiel sich in der Rolle des Provokateurs und Rebels und schreckte nicht davor zurück sich der Prostituierten zu bedienen, um unter anderem seine eigene Ausgrenzung zu betonen. Waren doch beide als Randfiguren der Gesellschaft stigmatisiert. Und doch lag in seinem Tun weniger der Drang sozialkritische Botschaften zu vermitteln als vielmehr neue, künstlerische Lösungen zu erkunden. Dies zeigt sich besonders deutlich in den Arbeiten von Künstlern wie Manet, Degas, Cézanne oder Toulouse-Lautrec. Aber auch in der Literatur um 1900 und in den Werken des frühen Picassos fand dieses Streben ihren Widerhall.

Ziel des Kurses ist es, die künstlerischen, kulturellen und sozialen Facetten dieses Phänomens näher zu beleuchten.

Zum Thema findet vom 22. September 2015 – 17. Januar 2016 eine Ausstellung mit dem Titel Pracht und Elend. Bilder der Prostitution in Frankreich (1850 – 1910) im Musée d'Orsay statt.

Beginn: 07. Oktober 2015 (5 Termine)
mittwochs, 18:30 - 20:00 Uhr

1. Termin: 07.10.2015
2. Termin: 21.10.2015
3. Termin: 28.10.2015
4. Termin: 04.11.2015
5. Termin: 11.11.2015

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 65,00 €

(Anmeldung bis zum 30. September 2015)

Das Triptychon in der Kunst des 19., 20. und 21. Jahrhunderts

Im ausgehenden 19. Jahrhundert erlebt das Triptychon eine große Renaissance. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen mag es an der autoritären Bildform gelegen haben, die es dem Künstler ermöglichte den Betrachter noch stärker in seinen Bann zu ziehen und sich so von der Masse an ausgestellten Werken hervorzuheben, zum anderen bot sich die Form des Triptychon gerade zu an, nicht sakrale Themen in den Bereich des Erhabenen zu erheben. Im 20. und 21. Jahrhundert nehmen die Künstler Bezug darauf und erweitern das thematische und mediale Feld.

Zahlreiche moderne Künstler haben sich mit der Bildform des Triptychons auseinandergesetzt. Darunter Künstler wie etwa Edward Burne-Jones, Fernand Khnopff, Otto Dix, Max Beckmann, Francis Bacon, Gerhard Richter, Roberto Longo, Bill Viola oder Bjørn Melhus.

Ziel des Kurses ist es die Veränderungen und unterschiedlichen Herangehensweisen näher zu beleuchten und gegenüberstellend zu vergleichen

Beginn: 18. November 2015 (5 Termine)
mittwochs, 18:30 - 20:00 Uhr

1. Termin: 18.11.2015
2. Termin: 25.11.2015
3. Termin: 02.12.2015
4. Termin: 09.12.2015
5. Termin: 16.12.2015

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 65,00 €

(Anmeldung bis zum 11. November 2015)

Das Fin De Siècle und Richard Wagner

Richard Wagner hatte einen großen Einfluss auf viele Künstler, Dichter und Musiker im ausgehenden 19. Jahrhundert. Die Liste der Bewunderer ist lang. Sie reicht von Baudelaire über Böcklin, Cézanne, Debussy, Klimt, Munch und Proust bis hin zu Van Gogh. In Frankreich gab es sogar die Revue Wagnérienne, die ab 1885 von Édouard Dujardin herausgebracht wurde. Neben seiner Musik, die für Viele ein Quell der Inspiration war, war es gerade seine Theorie eines Gesamtkunstwerks, in dem sich Musik, Dichtung, Performance und Malerei zu einem Werk vereinen, die eine große Faszination ausstrahlte.

Trotz der großen Verehrung die ihm zuteil wurde, war das Verhältnis ihm und seinen Theorien gegenüber oft ambivalent. Ziel des Kurses ist, dieses facettenreiche Verhältnis zwischen dem deutschen Musiker und den bildenden Künstlern und Dichtern um 1900 näher zu beleuchten.

Beginn: 13. Januar 2016 (3 Termine)
mittwochs, 18:30 - 20:00 Uhr

1. Termin: 13.01.2016
2. Termin: 20.01.2016
3. Termin: 27.01.2016

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 50,00 €

(Anmeldung bis zum 06. Januar 2016)

Themen der modernen Philosophie – Werte.

Werte sind uns heute selbstverständlich. Wir hören jeden Tag von ihnen. Europa sei eine Wertegemeinschaft, so reden die Politiker, ja sogar die Bankleute. Werte bestimmten das Handeln. An Werten orientieren wir uns. Die Jugend hat andere Werte als ihre Eltern. Die Schönheit gilt als Wert, aber auch die Menschenrechte werden als Werte bezeichnet. Von einigen religiösen Werten heißt es, sie zerfielen. Scheinbar bewerten wir alles. Wir fragen: Wie kommt es zu Werturteilen? Zu welcher Zeit kommen die Werte in die Philosophie? Überhaupt, was ist ein Wert? Diese Fragen, aber auch die Bedeutung der Werte, ihr Verlust, den man Nihilismus nennt, werden Themen des Kursus sein.

Zum Seminar wird eine Textzusammenstellung vorgelegt

Beginn: 27. Oktober 2015 (10 Termine)

dienstags, 17:30 - 19:00 Uhr / ♦ 18:30 - 20:00 Uhr

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Termin: 27.10.2015 | 6. Termin: 08.12.2015 |
| 2. Termin: 10.11.2015 | 7. Termin: 22.12.2015 |
| 3. Termin: 17.11.2015 | 8. Termin: 05.01.2016 |
| 4. Termin: 24.11.2015 | 9. Termin: 12.01.2016 ♦ |
| 5. Termin: 01.12.2015 | 10. Termin: 19.01.2016 |

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 90,00 €

(Anmeldung bis zum 20. Oktober 2015)

Philosophie der Moderne - Ludwig Wittgenstein: Sprachspiele

Der Meister ruft vom Baugerüst dem Lehrling zu: „*Platte!*“ Der Lehrling versteht diesen Ausruf. Er greift nach der Platte und trägt sie mühsam nach oben, um sie dem Meister zu übergeben. Aber, so fragt Wittgenstein, regeln das Verstehen der Sprache nicht nur Sätze? Nicht nur ihre logische Form? Jedenfalls, der späte Wittgenstein entwickelt das, was ***Sprachspiel*** genannt wird. Dieses Konzept wird für alle Sprachtheorien bedeutsam – und die Philosophie ist in diesem 20. Jahrhundert wesentlich Sprachphilosophie.

Lit.: Ludwig Wittgenstein: *Philosophische Untersuchungen*. Beliebige Ausgabe.

Beginn: 29. Oktober 2015 (10 Termine)
donnerstags, 17:30 - 19:00 Uhr / ♦ 18:30 – 20:00 Uhr

- | | |
|-----------------------|-------------------------|
| 1. Termin: 29.10.2015 | 6. Termin: 10.12.2015 |
| 2. Termin: 05.11.2015 | 7. Termin: 17.12.2015 |
| 3. Termin: 12.11.2015 | 8. Termin: 07.01.2016 |
| 4. Termin: 19.11.2015 | 9. Termin: 14.01.2016 ♦ |
| 5. Termin: 03.12.2015 | 10. Termin: 21.01.2016 |

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 90,00 €

(Anmeldung bis zum 22. Oktober 2015)

Vortrag

Kunstvortrag

Frida Kahlo (1907-1954)

Die Kämpferin, die Rebellin.

Die Auseinander mit dem Schmerz.

Sie war schon zu Lebzeiten eine Legende: schön, begabt, politisch engagiert, nie aufgebend, trotz schwerer Krankheit.

Picasso, Duchamp und Kandinsky bewunderten ihr malerisches Talent. Jetzt fast einundsechzig Jahre nach ihrem Tod, scheint die mexikanische Malerin auch zur Pop Ikone zu werden.

Frida Kahlo bezieht sich in ihren Werken oft auf die präkolumbische mexikanische Kunst der Azteken und Maya, reflektiert aber auch die europäische Kunstgeschichte.

Dienstag, 20. Oktober 2015 um 18:30 Uhr

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 15,00 €

(Anmeldung bis zum 13. Oktober 2015)

Vortrag

Identität Kultur und Sprache - Vortrag auf Deutsch und Spanisch

Inhalte

- Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen
- Instrumente der Mehrsprachigkeit in Spanien und Lateinamerika
- Musik als Ausdruck kollektiver Identität, speziell des Tangos
- Sprache als Kultur und Identität

Mittwoch, 23. September 2015 um 18:00 Uhr

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Kostenlose Teilnahme

(Anmeldung bis zum 16. September 2015)

Vortrag

Italienisch und Italien im deutschen Alltag



Inhalte:

- Bikulturelle Identität
- Italienische Identität im Ausland und dessen Rolle in der Literatur
- „Codeswitching“ – Sprachwechselltypen in der Kommunikation

Mittwoch, 30. September 2015 um 18:00 Uhr

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Kostenlose Teilnahme

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige **Anmeldung**

(Anmeldung bis zum 23. September 2015)

Geschichte der Architektur: Bauwerke des BAROCK (I) in ITALIEN

Wir unternehmen eine Zeitreise durch die einzelnen Epochen der Architektur- und Kulturgeschichte Europas. Ab Sommersemester 2015 soll die Epoche des europäischen Barocks betrachtet werden. Der Stilbegriff „Barock“ (um 1600 - um 1750) geht auf das portugiesische Wort *barocco* zurück, das mit „schief“, „unregelmäßig“, „seltsam geformte Perle“ und „dem guten Geschmack nicht entsprechend“ übersetzt werden kann. Erst in der 1.Hälfte des 19.Jahrhunderts wurde *baroque* als Begriff für die Kunst des 17. und 18.Jahrhunderts von den französischen Klassizisten benutzt. In den Schriften des Kunsthistorikers Jacob Burckhardt (1818-1897) wurde der Begriff zum ersten Mal im Jahre 1855 als stilistische Bezeichnung benannt, allerdings mit negativer Behaftung. Durch Burckhardts Schüler Heinrich Wölfflin (1864-1945) erhielten die barocken Kunstwerke eine positive Beurteilung. In seinem epochalen Werk *Kunstgeschichtliche Grundbegriffe* versuchte Wölfflin eine genaue Abgrenzung. Mit dem Begriff „linear“ wurde die Renaissance bezeichnet, mit „malerisch“ der Barock.

Die Wiege des Barocks ist in Rom zu finden. In Rom wurde der mit den Richtlinien der Gegenreformation übereinstimmende barocke Kirchenbau entwickelt. So beginnen wir mit dem Schlüsselbau der Jesuitenkirche „Il Gesù“, danach fortgesetzt mit der barocken Stadtplanung in Rom.

Mittels DIA-Aufbereitung und PowerPoint-Präsentation gehen wir gemeinsam der Frage nach, wie Bautypen und Bauformen infolge wirtschaftlicher und technischer Möglichkeiten zu den verschiedenen Zeiten entstehen, sich entwickeln und von jüngeren Typen und Formen verdrängt werden. Durch ausgewählte Dia aus älteren und neuesten Literaturabbildungen, die per Beamer projiziert werden, sollen die wichtigsten Bauwerke nach den Parametern der FUNKTION, KONSTRUKTION und GESTALTUNG (*utilitas, firmitas, venustas*) untersucht und analysiert werden.

Beginn: 26. Oktober 2015 (8 Termine)

montags, 18:00 – 19:30 Uhr / ♦ 19:00 - 20:30 Uhr

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1.Termin: 26.10.2015 | 5.Termin: 23.11.2015 ♦ |
| 2.Termin: 02.11.2015 ♦ | 6.Termin: 30.11.2015 |
| 3.Termin: 09.11.2015 | 7.Termin: 07.12.2015 |
| 4.Termin: 16.11.2015 | 8.Termin: 14.12.2015 |

Ort: Pockelsstraße 11 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 75,00 €

(Anmeldung bis 19. Oktober 2015)

Rom und seine Heiligen – Wie Legenden das Stadtbild prägen

In den ersten Jahrhunderten nach Christus war Rom Schauplatz verschiedener Christenverfolgungen. Die antiken Quellen berichten von den grausamen Verfolgungen der Gläubigen sowie von Folter und Tod der standhaften Märtyrer. Noch heute ist das Stadtbild geprägt von ihrer legendenhaften Vergangenheit: Im Colosseum sollen die Blutzügel das Martyrium erlitten haben, auf dem vermuteten Grab des Heiligen Apostels Petrus ist mit dem Petersdom im Laufe der Jahrhunderte eine der größten Pilgerkirchen entstanden und die architektonisch beinahe einzigartigen 'Umgangsbasiliken' für die Heilige Agnes und den Heiligen Laurentius erinnern an ihren legenderischen Märtyrertod.

Anhand der frühesten römischen Heiligen zeigt die Veranstaltung die enge Verzahnung von literarischen und archäologischen Quellen auf und führt auf den Spuren der Märtyrer durch bekannte und weniger bekannte Monumente Roms.

Beginn: 20. November 2015 (5 Termine)
freitags, 16:00 – 17:30 Uhr

1. Termin: 20.11.2015
2. Termin: 27.11.2015
3. Termin: 04.12.2015
4. Termin: 11.12.2015
5. Termin: 18.12.2015

Entgelt: 65,00 €

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 65,00 €

(Anmeldung bis zum 13. November 2015)

Vortrag

Von Rom ins Heilige Land – Eine Rundreise auf den Spuren des frühen Christentums

Früheste Märtyrerverehrung am Grab des Apostels Petrus in Rom, das Aufeinanderprallen der Kulturen von Christentum und Islam im spanischen Córdoba, Pilgern auf den Spuren Jesu im Heiligen Land, byzantinische Kirchenbaukunst in Istanbul und asketisches Mönchtum im türkischen Isaurien und nordsyrischen Kalksteingebirge.

Der Vortrag führt auf einer fiktiven Reise zu den berühmtesten Stätten des gelebten Christentums und zeigt die Monumente in ihrer heutigen Gestalt und in ihrem rekonstruierten Zustand vor über 1.500 Jahren.

Freitag, 22. Januar 2016 von 16:00 – 17:30 Uhr

Ort: Pockelsstraße 4 (Altgebäude), 1. OG, Raum PK 4.111

Entgelt: 15,00 €

(Anmeldung bis zum 15. Januar 2016)

Vortrag

»Orient trifft Okzident«

Die goldene Zeit des spanischen Mittelalters: Kultur, Wissenschaft und Geschichte des Islam in Europa (1)

Islam und Europa – ein aktuelles und dauerhaftes Thema für Europa und die abendländische Kultur? Gehört der Islam zu Europa? Gehören Moscheen neben Kirchen? Ist der Islam etwas Fremdes, das uns von außen bedroht? So willkürlich die Grenzen Europas auch sind, akzeptieren wir sie in unserem heutigen Sinne, dann hat der Islam hier nicht nur Wurzeln geschlagen sondern hat eine lange Tradition und Geschichte z.B. auf der Iberischen Halbinsel – ein Aspekt, dem wir uns mehr als bisher bewusst sein müssen, ebenso wie der Tatsache, dass der Islam bis heute wesentliche Beiträge zu unserer Kultur und Geschichte geleistet hat und auch wieder leistet. Vor dem Hintergrund dieser knapp formulierten Thesen, wollen wir uns in diesem Wintersemester in der Reihe der »*academia publica*« mit Geschichte, Kultur und Wissenschaften im islamischen Spanien und damit in »*unserem abendländischen*« Europa befassen und dieses zu wenig beachtete Kapitel europäischer Kulturgeschichte bekannter machen. Zur Einführung soll vor allem der historische Rahmen abgesteckt werden.

Dienstag, 03. November 2015 um 19:00 Uhr

Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte
Fallersleber-Tor-Wall 23 (Hörsaal)

Kostenlose Teilnahme

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige **Anmeldung**

(Anmeldung bis zum 27. Oktober 2015)

Vortrag

Wilhelm Raabes Erzählung »Die alte Universität«

Am 17. August 1858 ging Wilhelm Raabe in Begleitung seines Bruders Heinrich zu Fuß von Wolfenbüttel nach Braunschweig und lieferte im Verlag Georg Westermann ein Manuskript ab, das er erst am Tage zuvor abgeschlossen hatte und dem er den Titel »*Die alte Universität*« gegeben hatte. Am 29. September des Jahres wanderte Raabe erneut nach Braunschweig, dieses Mal, um einige Exemplare der nun veröffentlichten Erzählung in Empfang zu nehmen. Vor 200 Jahren wurde die welfische Landesuniversität Helmstedt von den Franzosen geschlossen. In seiner Geschichte nutzte Raabe die historisch belegte Gedenkfeier ehemaliger Helmstedter Studenten, die am 29. Mai 1822 stattgefunden hatte, um vor diesem Hintergrund seine Handlung anzusiedeln, die seiner dichterischen Phantasie entsprungen war und historisch nicht belegt ist. Ausgehend von der Gedenkfeier machte Raabe mit einer fiktiven Geschichte die Julia Carolina zu einem Fall braunschweiger Erinnerungskultur.

Dienstag, 01. Dezember 2015, um 19:00 Uhr

Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte
Fallersleber-Tor-Wall 23 (Hörsaal)

Kostenlose Teilnahme

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige **Anmeldung**

(Anmeldung bis zum 24. November 2015)

Vortrag

»Bücherfreund und Friedensfürst«

Herzog August der Jüngere (1579 – 1666) zwischen Politik, Wissenschaft und Kultur

Zweifelsohne hat Herzog August der Jüngere sich nach dem Regierungsantritt 1635 intensiv darum bemüht, mitten im Dreißigjährigen Krieg den Kriegszustand für das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel zu beenden. Dies gelang ihm mit dem Sonderfrieden von Goslar 1642, der das gute Einvernehmen von Herzog August dem Jüngeren und Kaiser Ferdinand belegte. Man kann festhalten, daß dieser Sonderfrieden für den Wiederaufbau und die Zukunft des Fürstentums von großer Bedeutung war. Herzog August der Jüngere hat sich durchaus als erfahrener Politiker erwiesen, dessen politische Überlegung nicht auf den Status Quo, sondern auf die zukünftige Entwicklung gerichtet gewesen ist. Der Sonderfrieden mit dem Kaiser und die nachfolgende militärische Abrüstung waren im Interesse der Landesentwicklung positiv, auch wenn damit Herzog August der Jüngere jede Möglichkeit aus der Hand gab, beim Westfälischen Frieden von 1648, irgendwelche Entscheidungen zugunsten des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel durchsetzen zu können. Diese Tatsache wurde in ihrer Zeit und wird durchaus auch in der Geschichtsschreibung immer wieder mit einem negativen Vorzeichen als Vorwurf gegenüber einer »voreilig« scheinenden Entscheidung des Herzogs bewertet. Dabei wird übersehen, dass nicht Herzog August der Jüngere allein, sondern das welfische Gesamtthron geschlossen hatte. Viel zu selten werden darüber hinaus die reichspolitischen Aktivitäten des Herzogs näher betrachtet, gilt er doch vor allem als der »Gelehrte auf dem Herzogthron«. Mit Herzog August d. J. haben wir nicht nur den »Sammler-Fürst-Gelehrten« und »Friedensfürsten« vor uns, sondern einen auch in der Reichspolitik agierenden Politiker, der vor 350 Jahren verstarb.

Dienstag, 12. Januar 2016, um 19:00 Uhr.

Kostenlose Teilnahme

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige **Anmeldung**

(Anmeldung bis zum 06. Januar 2016)

Vortrag

»Orient trifft Okzident«(2)

Die goldene Zeit des spanischen Mittelalters: Literatur und Wissenschaft des Islam in Europa

Im 10. Jahrhundert herrschten auf drei Kontinenten drei verschiedene moslemische Kalifen. Der Süden Spaniens ebenso wie Sizilien zählten damals zum *»dar al-Islam«, dem Land des Islam*. Nirgendwo sonst im Europa der Jahrtausendwende standen sich Orient und Okzident so unvermittelt gegenüber, gab es so gnadenlose Eroberungszüge der Muslime im Zeichen des Heiligen Krieges und waren nicht zuletzt der kulturelle sowie wissenschaftliche Austausch so umfassend nachvollziehbar wie auf der Iberischen Halbinsel.

Mittelpunkt des muslimischen Spanien war zu dieser Zeit Cordoba, das zugleich als politisches und kulturelles Zentrum des islamischen Westens eine ungeheure Blütezeit erlebte. Wegen ihres Glanzes wurde die Hauptstadt des westlichen Islam als *»die Mutter der Städte, Sitz der Wissenschaften«* bezeichnet. Die überwältigende Schönheit dieser Stadt hatte einst Roswitha von Gandersheim mit schwärmerischen Worten beschrieben als *»glänzendes Juwel der Erde, neue und herrliche Stadt, stolz auf ihre Kraft, gefeiert wegen ihrer Wonnen, strahlend wegen des überströmenden Reichtums aller Güter«*. Das Prestige von Cordoba als kultureller und wissenschaftlicher Metropole im Westen war so bedeutend, dass es nur mit Konstantinopel verglichen werden konnte. Der Hof in Cordoba war jahrzehntelang Treffpunkt für Männer der Wissenschaften, Ort für Dichter und Literaten sowie Künstler aller Richtungen. Im Laufe des 11. Jahrhunderts jedoch begann der Glanz der alten Hauptstadt zu bröckeln, die Andalusier schufen sich nun in Sevilla einen neuen herausragenden Mittelpunkt.

Dienstag, 02. Februar 2016, um 19:00 Uhr

Ort: Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte
Fallersleber-Tor-Wall 23 (Hörsaal)

Kostenlose Teilnahme

Aus Organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige **Anmeldung**

(Anmeldung bis zum 26. Januar 2016)

Biografien der academia publica Dozenten

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel

Geboren am 26. Mai 1947 in Mannheim. Studium der Geschichte, Germanistik, Historische Hilfswissenschaften, Archäologie, Ur- und Frühgeschichte sowie Kunstgeschichte in Köln; Direktor des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU Braunschweig; u.a. Präsident der Internationalen Raabe-Gesellschaft und Vizepräsident der ForschungsRegion Braunschweig

Zully Eldag Cidarer

Studium der Kommunikationswissenschaft. Leitung von Seminaren, Trainings und Workshops in der Erwachsenenbildung in den Bereichen Suggestopädie und Kommunikation. Leitung von Fortbildungsseminaren für Sprachdozenten. Sprachdozentin für italienisch und spanisch. Leitung von E-Learning und Blended Learning Sprachkursen. Autorin von verschiedenen Theaterstücken Theaterregisseuren, mitwirkende Schauspieler in ihren eigenen Theaterinszenierungen.

Dr. des. Wiebke Schulz-Wackerbarth

Studium der Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte, Klassischen Archäologie und Ur- und Frühgeschichte. Promotion „Roms Heilige in Spätantike und Frühmittelalter: Hagiographie und Topographie im Diskurs“ im Rahmen einer Doktorandenstelle an der Theologischen Fakultät / Fachbereich Kirchengeschichte der Universität Göttingen. Mehrjährige Tätigkeit als Dozentin am Institut für Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte der Universität Göttingen. Freiberuflich tätig in der Erwachsenenbildung und Kulturvermittlung.

Schwerpunkte: Frühes Christentum im Mittelmeerraum, Rom und Konstantinopel in Spätantike und Frühmittelalter, christliche Ikonographie, Heiligen- und Märtyrerverehrung, Heiligenviten.

L.-Maximilian Rathke, M.A.

Jahrgang 1969; Studium der Neueren und Alten Geschichte und der Politikwissenschaft an der TU Braunschweig; wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Margarita Mathiopoulos (Professorin für US-Außenpolitik und Internationale Politik) am Institut für Sozialwissenschaften, TU Braunschweig, 1999 - 2002; freiberuflicher Zeithistoriker und Politikwissenschaftler seit 2003; Schwerpunkte: Deutsche Geschichte, US-amerikanische Präsidentschaft und Außenpolitik, Europäische Geschichte, Zeitgeschichte; Vorträge: u.a. zur US-Außenpolitik und zur deutschen Geschichte in der Ev.-luth. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer zu Merverode, historische Interviews zu Otto IV. 2009, zu den reformatorischen Bewegungen in der Kirche 2010 und zu den Kirchenvätern 2011 in der St. Nicolaikirche in Merverode und auch Führungen mit einem Vortrag zur St. Nicolaikirche und zur Geschichte Merverodes; Publikationen: u.a. Artikel zum Ungarn-Aufstand 1956 und zum Marshall-Plan

Michael Sagroske, M.A.

Studium der Kunstgeschichte, Deutsche Literaturwissenschaft und Philosophie; Schwerpunkte: Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Manierismus, Flämische Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts und Kunstästhetik.

Dr. phil. Joseph G. Thomas

Studium der Kunst, Kunstgeschichte, Psychologie, Philosophie und Pädagogik in Kaiserslautern und Braunschweig. Lehrt an öffentlichen und kirchlichen Institutionen Philosophie, Psychologie, Kunst, Theorie des Films und an der TU Braunschweig Philosophie der Logik. Themenschwerpunkte seiner Forschung sind Kontinuität und Diskontinuität philosophischen Denkens und der Zusammenhang der Philosophie der Moderne in ihrer geschichtlichen Differenz.

Dr.- Ing. Hannes Thorhauer

Studium der Architektur und der Kunstgeschichte mit Vertiefung in Baugeschichte, Denkmalpflege und Städtebau. Wiss. Mitarbeiter im Lehrgebiet Baugeschichte des Institutes für Bau- und Stadtbaugeschichte der TU Braunschweig. Langjährige Berufspraxis auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung, Bauforschung, Denkmalpflege, Bauleitplanung, Stadtbildanalyse, Planen und Bauen im Bestand. Lehrtätigkeit an der Hochschule Bremen und an der FH Holzminden sowie in der Erwachsenenbildung. Selbstständiger Bauhistoriker.

Internetinformationen:

Wegbeschreibung:

Sie finden uns unter:

<http://www.tu-braunschweig.de/zfw/academia>

Damit die Erwachsenenbildung zeitgemäß im Internet vertreten ist, haben wir die **academia publica Seite neu gestaltet und mit weiteren Funktionen ausgestattet**. So können wir alle Vorteile für Sie und für uns nutzen:

- **Anmeldung:** Bei der elektronischen Anmeldung erhalten Sie sofort eine Anmeldebestätigung
- **PDF-Datei:** Das aktuelle Programm kann heruntergeladen, ausgedruckt oder am Monitor gelesen werden
- **Kontakt:** Mit dieser Funktion können Sie uns eine Nachricht zukommen lassen
- **Aktuelle Informationen**
- **QR - Code:**



Weitere Anregungen:

Möchten Sie nächstes Jahr vielleicht eine Studienreise nach Malta machen und einen Einblick in die Frühgeschichte – Altertum – Mittelalter und Gegenwart erhalten?

Ihr Ansprechpartner

Prof. Dr. Werner Rutz

Tel. 0551/3910411
(nur vormittags)

STUDIENREISE



MALTA

Frühgeschichte - Altertum - Mittelalter -
Gegenwart

Eine kulturgeschichtliche Studienreise
mit natur- und siedlungs-
geographischen Ergänzungen

14.02.-22.02.2016 Prog-Nr. 5/16-025



Die Studienreise wurde konzipiert und wird geleitet
werden von Prof. Dr. Werner Rutz, Geograph
und von Prof. Dr. Hermann Büsing, Archäologe,
beide Angehörige der Ruhr-Universität Bochum.

Dann schauen Sie am Besten unter www.auslandsgesellschaft.de
nach und lassen Sie sich überraschen.



**Ich melde mich zu den umseitig gekennzeichneten Kursen
der academia publica an**

Zentralstelle für Weiterbildung
Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Telefax

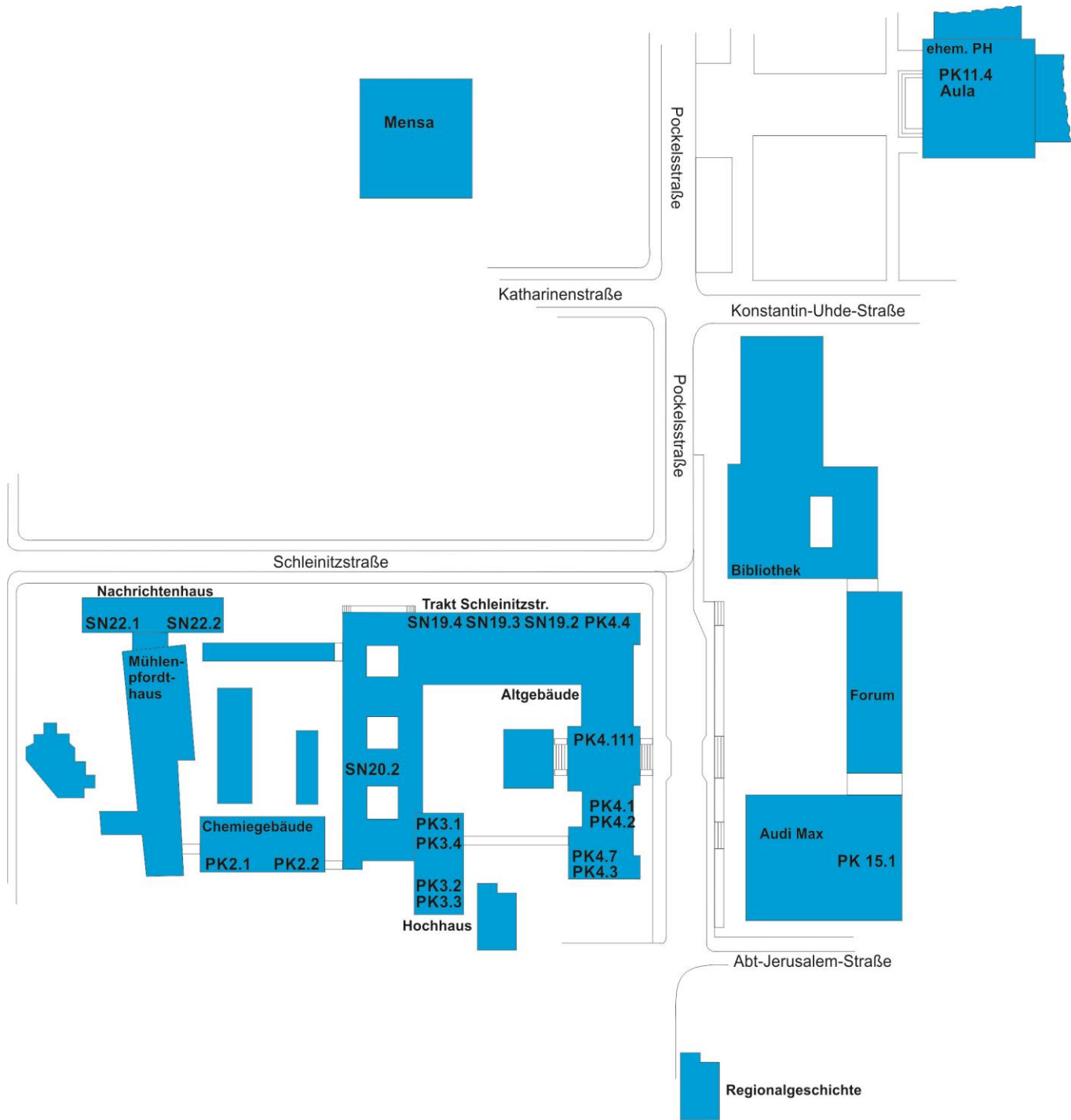
E-Mail

Datum, Unterschrift

Anmeldecoupon

Internetinformationen und Anmeldung
www.tu-braunschweig.de/zfw/academia

- 2595 Der „vorsichtige“ Bush und die deutsche Wiedervereinigung 1989/90 vor 25 Jahren
- 2596 „Go West“ Die deutsche Auswanderung nach Übersee
- 2597 „Ecclesia semper reformanda (est)
- 2598 Von Boudoirs, Bordellen und modernen Künstlern
- 2599 Das Triptychon in der Kunst des 19., 20. Und 21. Jahrhunderts
- 2600 Das Fin De Siècle und Richard Wagner
- 2601 Themen der abendländischen Philosophie - Werte
- 2602 Philosophie der Moderne Ludwig Wittgenstein: Sprachspiele
- 2603 Kunstvortrag Frida Kahlo
- 2604 Kultur und Sprache Vortrag auf Deutsch und Spanisch
- 2605 Italienisch und Italien im deutschen Alltag
- 2606 Geschichte der Architektur Bauwerke des Barock in Italien (I)
- 2607 Rom und seine Heiligen – Wie Legenden das Stadtbild prägen
- 2608 Von Rom ins Heilige Land – Eine Rundreise auf den Spuren des frühen Christentums
- 2609 »Orient trifft Okzident«
- 2610 *Wilhelm Raabes Erzählung »Die alte Universität«*
- 2611 »Bücherfreund und Friedensfürst«
- 2612 »Orient trifft Okzident« (2)



Der Braunschweigische Hochschulbund e.V. – Kooperationspartner der Zentralstelle für Weiterbildung



Als Verein der Freunde und Förderer der TU Braunschweig bieten wir Ihnen die Möglichkeit, der Hochschule noch näher zu kommen:

Lernen Sie den wissenschaftlichen Nachwuchs kennen, besuchen Sie Institute oder treiben Sie Sport an der TU Braunschweig.

Fördern Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag die individuelle Bildung herausragender Studierender und unterstützen Sie den lebendigen Austausch der Hochschule mit der Region.

Mitglieder des Hochschulbundes erhalten 10% Preisnachlass auf alle Angebote des academia publica.



Technische Universität Braunschweig
Zentralstelle für Weiterbildung
Pockelsstraße 11
38106 Braunschweig
Telefon +49 531 391- 4214
Telefax +49 531 391- 4215
www.tu-braunschweig.de/zfw